

Ja zu Finke und Kuchenmeister

CDU ging in Klausur und legte ihre Politik für die nächsten fünf Jahre fest
Neue Gewerbeflächen nur noch im Süden / Einzelhandel am alten Finanzamt

SOEST ■ Die CDU hat sich klar positioniert und sich für die Ansiedlung des Möbelhauses Finke an der Arnsberger Straße und die Umsiedlung der Firma Kuchenmeister auf dem Gelände der ehemaligen Zuckerfabrik ausgesprochen. „Wir begrüßen das außerordentlich“, sagten gestern Vorsitzende Christiane Mackensen und die Chefs der Ratsfraktion, Ingo Dietscheidt und Wanda Niermann.

Das Ja zu Finke und Kuchenmeister ist eines der Ergebnisse, die auf der Klausur der Partei herausgekommen sind. Zusammen mit Bürgermeister Eckhard Ruthemeyer habe man sich zurückgezogen und Zeit genommen, die Politik der kommenden fünf Jahre festzulegen. Nach dem Fehlstart nach der Kommunalwahl, als ein spontan gegründetes Fünfer-Bündnis aus SPD, Grünen, BG, Linken und SO-Partei der CDU die Vorherrschaft streitig machte, habe sich die Partei jetzt wieder gefangen: „Von uns wird Führung erwartet.“

Hallenbad-Areal soll dauerhaft Parkplatz bleiben

In Sachen Gewerbe-Ansiedlung setzt die CDU auf den Süden. Beidseits der Autobahn sollten Flächen für neue Firmen vorgehalten werden. Die unmittelbare Nähe zur A44, die moderaten Steuersätze und die (hoffentlich) günstigen Grundstücks-Preise



Mit einer Ehrenamtskarte will die CDU demnächst noch mehr Soester ermuntern, ihre Freizeit in den Dienst anderer Menschen zu stellen. Wer mitmacht und wenigstens fünf Stunden pro Woche ehrenamtlich wirkt, bekommt die Bonus-Karte, die Vergünstigungen vielfältiger Art bieten soll. Das Projekt stellten gestern CDU-Vorsitzende Christiane Mackensen (links), Fraktionschef Ingo Dietscheidt und Vize Wanda Niermann vor. ■ Foto: Dahm

sollten den Ausschlag geben, wenn ansiedlungswillige Firmen Soest mit anderen Kommunen vergleichen, sagte Dietscheidt und fügte hinzu: „In letzter Zeit waren wir nicht konkurrenzfähig.“

In der Innenstadt will die Partei das Areal rings um das alte Finanzamt für eine großflächige Einzelhandels-Lö-

sung frei halten. Überlegt wird auch, das alte Postgebäude zu entwickeln. Wenn hier umgebaut werde und interessante Anbieter einzögen, seien die Einkaufsstrassen Grandweg, Jakobi und Rathausstraße bestens miteinander verknüpft.

Das Gelände des ehemaligen Hallenbads in der Wie-

senstraße soll nach Vorstellung der CDU langfristig als Parkplatz erhalten bleiben. Frühere Planungen, hier einen Wohn- und Geschäftskomplex hochzuziehen, seien kein Thema mehr. ■ hs

Ein weiterer Bericht mit den Überlegungen der CDU zur Sozial- und Schulpolitik folgt.